

Aus der Stadt Halle

Auskehr auf der Bäderbahn.

Die „Feten“ von Windbeutel. — Der billige „Ebecksches“. — Die Abgabe Meister Arions.

Das war am Donnerstag noch einmal ein quirlendes Durcheinander in der weiten Ausstellungshalle an der Saalfloßbräuerlei! Selbst Duplitzer (meist „pluvius“ benannt) machte seinen zweiten Benamen „Dister“ (= Bäder) alle Ehre, indem er zum Abgemöhnen nochmal „Strippen“ und „Bäderungen“ regnete ließ. So war von vornherein die richtige Ausstimmung vorhanden.

Zwar die „Jerisien“ Stände waren teilweise bereits beim Baden, die lustigeren dagegen immer noch eifrig beim — Baden. Eritere talen's mit zufriedenen Schmunzeln, denn ihre unterschiedlichen Bädermaschinen und -apparate waren weggegangen wie — nun eben: wie warme Semmeln, und noch mehr schmunzelten die Hobbyisten sonst rüchtiger Gemeln, die diesmal allerdings ihren früheren Brüdern in Gestalt von Creme- und Butterfischchen den Bortzug gaben: wir entlassen uns nicht, je 10 viel Windbeutel eifriger Menschen auf einem Tappet beisammen gesehen zu haben! Es gab aber auch zum Abschluß „Feten“, mit einer Kelle von Schlaghahn drin, das einem in dem Wortes wahrer Scheitlung: der Schaum vor dem Munde stand!

So hoch sich alles lachend und kauernd durcheinander und brängte sich vor allem in der „Hühner-Edel“ zusammen, also gegen die dort aufgehängten und (wie bezüglich) nicht allzu lange haltbaren Waren ein eifriger Verhinderungstrug geführt wurde. Hier ließ man sich billige Torten (für einen schämigen Preis!) einpacken, dort wurden in ungeheuren Tüten die Sandstiefeln, Hunderbrotzeln und Mohrentöpfe (nebst reichlicher Zugabe) verkauft, und wenn gar einer nur müßig gaffend dabei stand, dem wurde gleich ein „Ebecksches“ in den offenkundigen Mund gesteckt und auf Bezahlung laufend verzichtet.

Ja, ein zweifaches Impatissisches Köpfchen sind die lustigen Bäderleute, die „leben und leben lassen“ auf ihre Fabrik geschrieben haben und auch Temperament besitzen, das was niedrige Patai bewies, das über dem (mit der goldenen Medaille preisgekrönt) Stand des Meisters Karl Döring haumelt und launig belagte:

Bäderleben hat Gott gegeben,
Doch das Baden bei der Nacht
Hat der Teufel erdacht!

So wird wohl jedem (vielleicht bis auf Meister Arion) die Bäderbahn zu Halle höchst angenehm — im Magen liegen!

Ein schwarzer Pantfer für den Zoo.

Jubiläumsgeschenk.
Seite mittig wurde die Kaufbroschur des Zoologischen Gartens um ein erstklassiges neues Schaulicht bereichert. Die Engelhardtbräuerzeit in Halle stiftete zum 25-jährigen Jubiläum des Zoologischen Gartens einen schwarzen Pantfer. Zwischen der mehr oder weniger gelb oder braun gefärbten Grobkraut bei dieses kohlschwarze Tier mit seinen leuchtend grünen Augen eine besonders harte Wirkung aus. Der schwarze Pantfer ist eine nicht allzu seltene Katzenplazart des indischen Leopard, die am meisten auf Sumatra vorkommt, woher auch unser Pantferherausstamm kam.

Ein weiteres Jubiläumsgeschenk in Gestalt eines riesigen Karabus mit mächtigem Schnabel erhielt der Garten von Herrn Rudolf Bengels, dem Bäder der Gollwitzschloß Zoologischer Garten. Der Vogel hat bei den Kranichen im 1. Reichstege ein neues Bein gefunden.

Das Jubiläum des Gartens wird am heutigen Nachmittag und Abend feierlich gefeiert. Konzerte, Tanz und Feuerwerk. Ein Teil der Zoo-Tiere wird sich persönlich dem Publikum vorstellen, um die Glückwünsche in Empfang zu nehmen. Eine Tombola und Versteigerung wird ebenfalls den Teilnehmern des Festes Gelegenheit geben, Geschenke zu erwerben. Am folgenden Sonntag ist die Eintrittspreise herabgesetzt. Erwachsene: 40 Pf., Kinder: 20 Pf.

Keine Ableitung des Verkehrs.
Berlin-Jüterbog-Halle-Leipzig.
Auf Betreiben der Städte Jüterbog und Eilenburg war man dort an die zuständigen Stellen herangetreten, um sie zur Wiederaufnahme des Bahnprojektes Berlin-Jüterbog-Preßig-Eilenburg-Leipzig, das die Bahnverbindung zwischen Berlin und Leipzig erheblich abgekürzt hätte, zu veranlassen, und hatte das Ansuchen auch mit einer Ueberlassung der Bahndrehscheibe Berlin-Halle (Leipzig) begründet. Die Handelskammer in Halle hat hierüber eine Anfrage an die Reichsbahnverwaltung gerichtet und darauf folgende Antwort erhalten:

Die ersten reifen Stachelbeeren.

Ein Tafelgebäck.

Der sonnabend-Marktmatt war recht lebhaft, denn sich auch die Einfäufe in engeren Grenzen hielten. Immerhin standen viele Käufchen zu dem freilich sehr billigen, auch zum Teil recht billigen freilich verkauft wurde. Auch auf dem Festmarkt war Verkehr. Lauben, die sehr billig angeboten waren, gingen gut ab. Rebbraten blieb allerdings vernachlässigt.

Der Gemüsemarkt prägte im Grün und Rot der frischen Stangenbohnen und Mörrischen, der roten Kohlrabi und Schoten. Auch der Beerenmarkt füllte sich mit Früchten. Die ersten reifen Stachelbeeren waren angeboten. Dazu Simsen, Johannisbeeren, Heidelbeeren folgten teilweise schon im Juni.

Bier wurden viel gekauft, besonders Pilsenerlinge. Steinpilze sieht man weniger. Eier und Butter waren im Preise unverändert. Auf dem unteren Markt trieb ein Tafelgebäck ein Anwachen. Leider erlitten der Bäckerei mit allerdings nur geringfügiger Beute. Ganze 10 Pf., waren in der Gebühre, an der er keine Preisermäßigung bemerken sollte. Ist auch dieser Beruf enttäuscht oftmals.

Schwurgericht.

Der Kaufmann Paul Schneider in Gräfenhainichen stahl Anfang Mai mit Hilfe seiner Ehefrau den Postkoffer, der ihm gesendet worden war, aus einem Schuppen 30 Bretter. Aber beim Schneidemüller fand man die Bretter, die besondere Merkmale hatten, auf, und nun kam der Diebstahl heraus. Schneider erhielt 3 Monate Gefängnis, seine Ehefrau 100 Mark Geldstrafe.

Bekanntlich pflichtet sich Schneider, das ihm angedrohte Strafen zu leisten, und hat sich ein Ketter, der Hausfreund, der arbeitslose Arbeiter Otto Franke, für 100 M. will er bezahlen, daß ein Kuffler schon ein halbes Jahr früher den Schneidern Beträgen die Bretter „aus eigenen Beständen“ gebracht habe. Schneider legte daraufhin Berufung ein und Franke schwor.

Der Richter brachte gestern das Trio vor das Schwurgericht. Die Angeklagten waren im Großen und Ganzen geschnitten. Schneider wurde zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus, seine Ehefrau und der hiesige Freund zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verurteilt. Die Unteruchungshaft wird angerechnet. Dem Franke will man bei guter Führung die letzten sechs Monate aussetzen.

Das geheimnisvolle Auto.

Vor einigen Tagen wurden die Inhaber dieser Wagenhandlungen und Jewelengeschäfte durch Kaufzettel auf einen großen Einbruchsdiebstahl in Berlin aufmerksam gemacht, wo den Stühubnen u. a. einige hundert Uhren in die Hände gefallen waren. Gekleinert in der einem Uhrmacher auf dem Steingeweg ein Auto vor, das die Marke 1 A, also Berlin, trug. Die Zahl war nicht erkennbar. Die Inhabers dieses Autos, zwei Herren, boten dem Uhrmacher eine Anzahl Uhren zum Besten von 24 Mark je Stück an. Der Uhrmacher vermutete sofort, daß die Uhren von einem Diebstahl stammten. Er teilte seine Vermutung der Polizei mit, aber bevor sie kam, fuhr das Auto mit den Uhrmehrhändlern davon.

Zweideitliche Nachrichten ermittelte die Kriminalpolizei. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Autoinhaber aus noch andern Uhren angeboten, oder gar abgelegt haben.

Revisionsverband gewerblicher Genossenschaften e. V. Halle.

Die dem Verbands angeschlossenen 108 Genossenschaften haben am 23. Juni ihren Verbandsstag in „Bad Wittenberg“ abgehalten. Es waren erschienen vom Deutschen Genossenschaftsverband der Anwalt Herr Prof. Stein, vom Magistrat der Stadt Halle Herr Stadtrat Pfaff, von der Universität Herr Prof. Günther (Leiter des Genossenschaftslehrgangs), von den Handelskammern Halle (Herr Präsident Biecker) und Herr Sombatus (Herr), Magdeburg (Herr Präsident Pfugmacher), Erfurt (Herr Sombatus Kupka), vom Mitteldeutschen Handwerkerbund Herr Obermeister Mitzing, vom Leipziger Genossenschaftsverband Herr Verbandsdirektor Dohn.

Am 22. wurden rein technische Fragen, die Notwendigkeit der Monatsberichte, das Verhältnis von Anteil und Stammkapital, Zins- und Kreditpolitik erörtert und beschlossen, an der Erstattung von Monatsberichten festzuhalten, um daraus die Fortentwicklung und den Zustand der einzelnen Unternehmungen feststellen zu können. Eine Monatsinventur wurde nicht obligatorisch beschlossen; wo sie ohne große Mehrbelastung gemacht werden kann, liegt sie im ausschließlichen Interesse der Genossenschaften. Angegliedert war eine Ausstellung von Bureauverordnungen und Artikeln des Bureaubedarfs, die recht gut besichtigt war. An den Verhandlungen beteiligten sich 78 meist auswärtige Vertreter der Genossenschaften. Der eigentliche Verbandsstag nahm am 23. seinen Anfang um 9 Uhr, zu dem vom Verbandsdirektor Herrn Stadtrat Friedrich der Geschäftsbericht erstattet wurde. Er wies darauf hin, daß dem Verbands

Tuemblofen.

Wie uns der Tuemblofenverband mitteilt, werden in der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli folgende Choräle von den Hausmannstümmen gegeben: Sonntag: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. Montag: Nun lohn mein Seel den Herren. Dienstag: Die Sach' ist dein, Herr Jesus Christ. Mittwoch: So nimm denn meine Hände. Donnerstag: Aus meines Herzens Grunde. Freitag: Eins ist not. Sonnabend: O daß ich tausend Zungen hätte.

Adademische Bufe.

Am 24. Juni hat im Saale des Corps Palaiomaria die Gründung der „Adademischen Bufe“ Stelle stattgefunden. Die Organisierten — zum großen Teil Herren, die schon lange in der hochschulpolitischen Arbeit gefaßten haben, — brachten eingehend Namen und Ziele der adademischen Vereinigung. Man verwarf die Bezeichnung „Jugendadademischer Club“ und setzte zu dem adademischen Ausdruck Bufe zurück. Die „Adademische Bufe“ wird eine lokale organisierte Gemeinschaft von Jung- und Altheademern, Lebenden und Verstorbenen darstellen, die in gemeinsamen Zusammenkünften nationalpolitische Probleme behandeln und eine Erneuerung der in Halle weitgehend hochschulpolitischen Verhältnisse herbeiführen will. Zu der ersten Sitzung hielt Herr Dr. Teuffel einen interessanten Vortrag über „Verdränge, Hochschulpolitik und Studentenschaft“, in dem er vor allem die „unruhigen“ Ereignisse behandelte. Eine lebhafteste Ausprägung schloß sich daran.

Missionsfest auf dem Petersberg.

Das Missionsfest, das alljährlich auf dem Petersberg gefeiert wird, fand in diesem Jahr auf ein stöhriges Festchen zurückzuführen. Zunächst war es ein Wanderfest, das der Reihe nach in Werbit, Bösejin, Wettin, Jörbig, Oßrau und Brehna stattfand. Das erste Fest auf dem Petersberg selbst wurde 1857 in der damals von König Friedrich Wilhelm IV. neu erbauten Kirche gefeiert. Seitdem ist das Missionsfest auf dem Petersberg zu einer jährlichen Einrichtung geworden. Es war auch in diesem Jahr gut besucht, besonders aus den Dörfern Nieba, Schräna, Siegelshorn und Oßrau. Der Männergesangsverein von Nieba-Schräna und der Posaunenchor des Jungmännervereins von Halle-Giebichen. trugen zur Verschönerung des Festes bei.

F. Poppe-Roth, der frühere Kolonialminister Bedemann-Nieba, Sup. Brau-Könner und P. J. Thra hielten Ansprachen. Die jugendlichen Missionsgemeinden wurden als Vorbild für unsere eigene kirchliche Gemeindearbeit hingestellt.

STAATL. FACHINGEN
Zu Haustrinkkuren bei Niere, Rheumatis, Leber, Nerven, Blasen, Harnstein, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Hämorrhoiden usw.
Man besuche den Kaiserat Rehalich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw. Fernschreiben durch das Fachingen-Zentralbüro Berlin W. 68, Wilhelmstraße 22.

WER SALAMANDER-SCHUHE TRAGT, IST STETS ZUFRIEDEN

SALAMANDER
Halle a. S., Leipziger Str. 100.


zeit, Äußerungen und Begegnungen, die durchaus nicht die etwaige Schadenfreude der Kollegen, die manche an den Verhältnissen in Frankfurt zu haben scheinen, weil unsere Verhältnisse durch die Bedrückung des Krieges und der Inflation, der Weltwirtschaft für uns gelte, durch Verdrängung als Einfluß eine Besserung der inneren Verhältnisse herbeiführen.

Eine politische Besserung der inneren Verhältnisse ist nicht zu erwarten, sie könne nur allmählich erfolgen, und darauf müßte sich jeder einstellen.

Die heutigen Verhältnisse seien unter keinen Umständen mit denen der Vergangenheit vergleichbar. Es sei aber unfernt, daß eine gewisse Behebung der Verhältnisse eingetreten sei. Einzelne Genossenschaftsgruppen seien dadurch in eine ungunstige Lage geraten als ihnen 1924 und 1925 mehr Kredit zugänglich gemacht worden sei. Das mache sehr zur Arbeit und Aufstärkung. Er erwähnte die Genossenschaften zur treuen Pflichten-erfüllung auf ihren Posten und engstem Zusammenhalt zu einer großen Genossenschaftsfamilie.

Herr Verbandsvorsteher C. G. W. erklärte unter Aufsicht von Bergleitschulden den Generalratgeber über die abgeleiteten Revisionen. Der Kassenbericht wurde von Herrn Direktor Thier erstattet und auf Antrag der Einfuhrvereinigung der Konditionen im Reg.-Bez. Mainz-Vertrag, C. G. W. h. Halle, welche die Rechnung geprüft hätte, Entlastung erteilt. Die Herren Reichsgerichtsrat Dr. W. M. und Direktor G. W. M. wurden als Verbandsvorsteher wiedergewählt und die Einfuhrvereinigung vereinigt. Bädermeister C. G. W. h. Halle zur Rechnungsprüfung bestimmt.

Endlich wurde noch der Antrag gestellt, die Verbandstages abwechselnd an anderen Orten des Verbandes abzuhalten, welcher Antrag von dem Gaste Verbandsdirektor Dehne warm empfohlen wurde.

Der Verbandstag wurde alsdann geschlossen, zu einem allgemeinen Mittagessen blieben die Vertreter noch beisammen, um dann die Mitteldeutsche Bäder-Tagung in Leipzig zu besuchen.

Der Waffenschmied.

Die Komische Oper von Albert Keating.
Der Komponist, der bekanntlich im Hauptamt ein beliebter Schauspieler war, hatte schon oft mit großem Erfolge den großen Liebesnarr in dem französischen Lustspiel „Le barbier de Séville“ dargestellt, ob er sich nun auf der Bühne als Opernkomponist zeigen wollte, so ist ihm dies gelungen, so ist ihm dies gelungen, so ist ihm dies gelungen.

„Marie“ ist eine der wirkungsvollsten und dankbarsten Rollen der gesamten Literatur geworden. Sie ist nicht nur ein junges Brautjungferlein, sondern noch trefflicher: jugendlich naive Sängerin als Contrette.

Charlotte Strempel führte die Partie sehr in überaus glänzender Weise durch. Sie ist ein idealer Künstler, der mit seinen Leistungen, ohne sie jedoch zu betonen, und trüben dem Zuschauer den Charakter der Rolle. Ihre Lösung der Aufgabe war geradezu vorbildlich, denn sie hat in der Szene „Im Spinnrad“ noch weniger in Spiel und Gesang die Schönheit hervorgehoben. Hier wirkte sie in ihren Leistungen und Bewegungen etwas Inadäquat, und das muß sie auf jeden Fall vermeiden, um das Bild an dieser Stelle nicht zu verwischen.

Überhaupt war es die beste und abergläubigste Bekämpfung, die wir bisher gesehen haben. Einmal werden in mehreren Vorführungen dargestellt.

Charakteristisch sind hier die „antike“ Instrumente, von Maxine Seigler in prächtiger, gelungener Weise vorgeführt. Die Darstellerin helle alle in die Rollen, was sie bisher in Halle in dieser allseitigen Rolle hören und leben ließ.

Carl Schiller war ein vorzüglicher Graf von Liebenau. Den Ritter Adelhof gestaltete u. a. u. Kessler zu einer seiner besten Rollen. Ebenfalls glänzend war Walter Lehmann als Georg, während Eitel Kerkander seinem Spielgenossen noch mehr Humor verleihen müßte, um das Bild treffender zu machen. Als Sänger holte er sich mit dem beliebten Liede „Ach ich bin ein Vögelchen im schönen Paar“ einen Sondererfolg. Der Schwermüde brachte Karl Kerwin sehr gut.

Kapellmeister Hans Köster verhalf der Oper durch seine elastische Direktion zu einem vollen Siege, an dem auch die Erhellung August Reblers beteiligt war. Der Chor sah die Leitung aus der Hand nehmen und spielte das alles zum besten. Die besten und besten Mitglieder waren bei dieser Unannehmlichkeit und verdienten reichlichen Beifall. Nicht einzuwenden aber kann man mit der lauten Urrede sein, die oft während der Oper über die Bühne geschrien wurde.

Martin Froz.

Die Victoria regia im Botanischen Garten. Sehr Sonntag erwiderte man, das hier die zweite Blüte der Victoria regia gesehen worden sei, aber das Problem der Sonne hat das freigelegt macht. Wohl aber ist das Aufblühen für Montag mit Sicherheit zu erwarten. Im vorigen Jahre blühte die Victoria regia viel später, zum ersten Mal erst am 15. Juli.

Die Rosen im Amstegarten stehen in voller Blüte, es sind viele neue Sorten angepflanzt.

Im der Paulstraße findet diesen Sonntag, 10. Juli, anläßlich der erneuerten Orgel ein Festgottesdienst statt, bei dem Generalburalphint-bened. D. Schütter probieren und der Kirchenchor u. a. durch Darbietungen der Baschgen Kantate „Du Dirle Jacobs“ hören mitwirken wird.

Sommerfest in der Ulrichsgemeinde. Morgen, Sonntag, 3 Uhr nachmittags, feiert die Ulrichsgemeinde im unteren Saal und Garten des Städtischen Parkes ihr drittes Sommerfest. Unter anderem gelangt die bekannte Polke von Theodor Körner „Der Nachtwächter“ zur Aufführung. D. V. Thiede spricht über „Deutsch-englische Not in der Diktatur“. Außerdem wird der Bürgerchor im Gesamte des Chores, unter Leitung von St. Ulrich und St. Ulrich-Ohl in verschiedenen anderen Straßen mit. Die Begrüßungsansprache hält im Namen des Festauschusses P. Schütz. Das Gebläse-

Der Sonntag, 10. Juli, findet ein Festgottesdienst statt, bei dem Generalburalphint-bened. D. Schütter probieren und der Kirchenchor u. a. durch Darbietungen der Baschgen Kantate „Du Dirle Jacobs“ hören mitwirken wird.

Sommerfest in der Ulrichsgemeinde. Morgen, Sonntag, 3 Uhr nachmittags, feiert die Ulrichsgemeinde im unteren Saal und Garten des Städtischen Parkes ihr drittes Sommerfest. Unter anderem gelangt die bekannte Polke von Theodor Körner „Der Nachtwächter“ zur Aufführung. D. V. Thiede spricht über „Deutsch-englische Not in der Diktatur“. Außerdem wird der Bürgerchor im Gesamte des Chores, unter Leitung von St. Ulrich und St. Ulrich-Ohl in verschiedenen anderen Straßen mit. Die Begrüßungsansprache hält im Namen des Festauschusses P. Schütz. Das Gebläse-

Sommerfest in der Ulrichsgemeinde. Morgen, Sonntag, 3 Uhr nachmittags, feiert die Ulrichsgemeinde im unteren Saal und Garten des Städtischen Parkes ihr drittes Sommerfest. Unter anderem gelangt die bekannte Polke von Theodor Körner „Der Nachtwächter“ zur Aufführung. D. V. Thiede spricht über „Deutsch-englische Not in der Diktatur“. Außerdem wird der Bürgerchor im Gesamte des Chores, unter Leitung von St. Ulrich und St. Ulrich-Ohl in verschiedenen anderen Straßen mit. Die Begrüßungsansprache hält im Namen des Festauschusses P. Schütz. Das Gebläse-

Die Herren der Landstraße.

Die in dem Artikel „Die Herren der Landstraße“ (Allgemeine Zeitung Nr. 142 vom 20. Juni 1926) gegebenen tempoerhellenden Betrachtungen könnten zu einer Antwort gleichen Schwunges verlocken. Es mag aber eine ruhige Erörterung Platz greifen, zumal es sich doch um wichtige, die Allgemeinheit angehende Fragen handelt. Vorab sei bemerkt, daß die Fragestellung schon überhaupt ist; Herren der Landstraße gibt es nicht, soll es nicht geben. Die Herren haben der allgemeinen Benutzung zu dienen. Zu diesem Zweck und Ziel muß der Verkehr geordnet werden, nebeneinander, nicht durch Zermürdung einer ausschließlich vorherrschend, wobei selbstverständlich dem gefunden Fortschritt nach Möglichkeit Rechnung getragen werden muß. Besonders auch in Bezug auf die neuzeitlichen Ansprüche, die sich aus der Notwendigkeit für einen zweckmäßigen Kraftwagenverkehr ergeben. Aber

wie liegen die Dinge?

Die Landstraßen sind im Laufe der Jahrhunderte je nach den Anforderungen des Verkehrs entstanden und sie werden seit langer Zeit planmäßig ausgebaut und verbessert. Auch in Deutschland ist vor dem Kriege damit begonnen worden, dem rasch anwachsenden Automobilverkehr durch entsprechende Ausbesserungen der Straßen Rechnung zu tragen. Der Zusammenbau der Straßen Rechnung zu tragen. Der Zusammenbau der Straßen Rechnung zu tragen. Der Zusammenbau der Straßen Rechnung zu tragen.

Was dies mit dem Automobilverkehr zu tun hat?

Unzweifelhaft stellt der Kraftwagenverkehr ganz besondere Voraussetzungen für die Verkehrswege, wenn er seine „Macht“, die Schnelligkeit voll entfalten will. Und hier fordert er eben Die Fahrer, wie sie heute gesehen, sind noch in großer Mangel, nicht so wie es der Kraftwagenverkehr erfordert. Es wäre aber unbillig, ihn zu verlangen, daß aus diesen Gründen der sämtliche übrige Verkehr verschwindet oder durch behöfliche Einschränkungen fast beseitigt wird; nur um einseitig die an sich wünschenswerte Freiheit der Kraftwagenfahrer auf allen Straßen zu erzwängen. Im Gegenteil, es erweist sich dem verkehrswirtschaftlichen geradezu ein Pflichten, hier schrittweise einzutreten und andererseits allerdings auch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß vor allen Dingen die polizeilichen Verkehrsordnungen strikte aufrechterhalten werden. Hier muß in jeder Arbeit die Allgemeinheit durch Behrührung und Anweisung, gegebenenfalls durch Bestrafung, zur Einhaltung der Vorschriften angehalten und erzwungen werden. Die Verkehrsdisziplin ist ein Erziehungs-ergebnis, das um so schwerer zu erzielen ist, je früher die Masse und je verantwortlicher sich die Beteiligten aufmerksamen, beziehungsmäßig sich entgegenstellen. Alle helfen wir alle hierbei, auch wie „Automobilist“. Bergessen wir nicht, daß wir auf den heißen Straßen für die vielen anderen Fußgänger und die Fußgänger durch die beanspruchte Schnelligkeit vielerlei Benutzungen erbringen durch häufiges und auch plötzliches Gefährdungen, stehende Lichter direkt über der Fahrbahn, Staubwolken und so allem, was bei welchem Wetter durch Schmutzspuren, denen ich keine entstehen kann. Die Ausfahrstrassen im Süden des Mittelteils über

die Straßlampen der Straßenbahnwege

gehen von ihren Voraussetzungen aus. Diese Straßlampen, die meistens hoch oben über dem Dach angebracht sind, blenden mit ihrem breiten Licht auch nicht im entferntesten so, wie die Lichter über der Fahrbahn befindlichen Scheinwerfer der Kraftwagen mit ihren konzentrierten, stehenden Lichtstrahlen, welche schon kilometerweit die Straßenbahnfahrer blenden und quälen, wobei das Abblenden einige hundert Meter vorher gar keine Rolle spielt. Doch der Straßenbahnwagen an den Scheinwerfern gebunden ist,

wort wird durch den Gemeindeparkplatz des Oberen 7. K. Kühner gelehrt. Der Reintrag des Sommerfestes für die Erneuerung der Kirche bestimmt, da die entstehenden Unkosten noch nicht gedeckt sind.

Das der Johannisgemeinde. Die geplante Dampferfahrt nach Weßlin findet erst Montag, 5. Juli, statt.

Uhr-Theater, Reipziger Straße. Mal etwas anders bietet der Film „Der Gottlose Abscheuer“. Er führt uns in die Abenteuer der Tolche, die das äußere Gemahnde unter Sportkultur trägt. Der „Bräutigam“ sagt Jungfrau zu einem jungen Rechtsanwalt ohne Praxis und reitet ihn bar, als wenn er ein Held wäre, um die Tochter. Seine Tochter, die sich ihm verliebt hat, verzichtet ihm sogar dazu, die Gült seiner Braut wiederzugeben, die ihm ebenfalls für einen Dieb fällt. Er hat ihn anzuhaben aber gelernt, Wert und Unwert zu unterscheiden, und wußte lieber seine tauffere Kameradin zur Lebensgefährtin. Die Handlung ist sehr flott, Offi Oswalda und Georg Alexander zeigen ein lebendiges, ungeheures Spiel, auch Kaiser-Tier hat gut. Sogar Gaudy hat auch einen hervorragenden Anteil am Humur, die aber recht glanzlos ist, wenigstens für die Verhältnisse.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadtheater, Seite. Sonntag, 7. Juli, Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Rennsport: Dienstags, 8. Juli, Der „Sturm“; Mittwoch 7. Juli, „Waldstraßen“, Donnerstag, 8. Juli, Der „Waldstraßen“; Freitag, 8. Juli, „Waldstraßen“.

Kabarettvorstellungen im Modernen Theater. Dienstag, den 28. Juni findet um 8 Uhr die Vorstellung „Der Hühner“ statt. Die Vorstellung wird von der Direktion Herr Rosen eine Jubiläumsvorstellung sein, in der sich das Wiener Kabarettensemble nach einem erfolgreichen Aufenthalt in Halle wiederholt. Der Hühner hat sich bereits bei der Vorstellung im Modernen Theater unter der Direktion Herr Rosen eine Jubiläumsvorstellung sein, in der sich das Wiener Kabarettensemble nach einem erfolgreichen Aufenthalt in Halle wiederholt.

Die Herren der Landstraße. Morgen, Sonntag, 11. Juli, findet um 8 Uhr eine Vorstellung im Modernen Theater statt. Die Vorstellung wird von der Direktion Herr Rosen eine Jubiläumsvorstellung sein, in der sich das Wiener Kabarettensemble nach einem erfolgreichen Aufenthalt in Halle wiederholt.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Der Wassermann. Sonntag, 7. Juli, 8 Uhr, Uraufführung: Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr, Der Wassermann, 8 Uhr.

Wirtschaftliche Freiheit und Wirtschaftszwang

Schwarze Kalkwerke A.G.

Die Generalversammlung im Hotel Stadt Hamburg in der 13. Aktionäre ein Aktienkapital von 201.000 M. betrachten, befolgt nach 19.239 M. Abzug eines Neingewinns von 4.882 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Abzug des Dividendenrücklagefonds und des Aufwands für den laufenden Jahr infolge des Darlehensrückfalls der Bauhütte nicht genügt. Eine Aufhebung des mehrfachen Stimmrechts der Vorzugsaktien sei vorläufig nicht beabsichtigt, weil die Lebensverhältnisse noch nicht gänzlich beseitigt sind. Dem Gesellschaftsrat enträtmen folgende Ausführungen des Vorstandes: Die außerordentlich hohen Börsen- und Bankzinsen und die Geldnot bei der Landwirtschaft halten eine leiser recht erhebliche Abschwächung auf, so daß die meisten Betriebsanlagen nur in geringem Umfang ausgenutzt werden konnten. Von besonderer einflussreicher Bedeutung für den Erfolg des Geschäftsjahres waren die hart gefallenen Löhne sowie die Steuers und lokalen Kosten. Die Steuern sind von 14,7 Prozent des Gewinns im letzten Jahresgeschäftsjahre auf 80,4 Prozent im vorliegenden Geschäftsjahre emporgestiegen; gemessen an den Umfängen der beiden Vergleichsjahre beträgt die Steigerung 890 Prozent! Die Steigerung der Abschreibungsbeiträge einschließlich Gewerbesteuerlasten beläuft sich auf 650 Prozent. Der im Geschäftsjahre 1924/25 begonnene Umbau unserer Schmelzen wurde im Berichtsjahre beendet. Die Defen haben sich nach jeder Richtung hin verbessert, insbesondere konnte die Erzeugung der Schlackenspezifische eine erhebliche Erparnis bei Brennstoffen erzielt werden. Zur Erhöhung ihrer Wirtschaftlichkeit wurde mit dem Umbau der Hammerwerke begonnen; einige Defen sind bereits fertiggestellt.

Haltische Börse vom 26. Juni

Werte	Veränderung	Werte	Veränderung
Halt. Boehr.	112,50	110,00	-2,50
BEA-Wahl	70,00	70,00	0,00
Oswa. & Hildbr.	50,00	50,00	0,00
Landsberg	70,00	70,00	0,00
Do. Bank	20,00	20,00	0,00

In der haltischen Börse vom Sonntag zeigte sich festes Interesse für Montanwerte, die sämtlich Preissteigerungen zu verzeichnen hatten. Die Aktienmärkte waren im letzten Freitag geschlossen worden. Preistreiber und Preistreiberinnen blieben ohne Erfolg. In Niederland hat sich 8 Prozent höher nur wenig Material an den Markt. Im Markt der Industriewerte befand große Nachfrage nach Ammendorfer Papier und Gottfried Binder, die beide betätigt angehen konnten. Auch Kupferwerte waren gefragt. Schwächer lagen dagegen infolge der Gerüchte von bevorstehenden Arbeitslosenregelungen Wegelin & Hüner. Zimmermann schwächten weiter um 2 1/2 Prozent. Der Markt schloß nach dem Aufwärtsbewegung auf 112 Prozent. Im Privatmarkt wurden Portlandzement, Gase mit 100 Prozent und Gajar & Porek mit 11 Prozent gehandelt.

fest.

Berlin, 26. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Festigkeit der Börse wurde auch heute weitere Festigkeit. Zu den bisher bekannten Gründen kam als günstiges Moment noch der vollkommene Abschluß der Stahlindustrie hinzu. Die Börse schloß mit einem Aufwärtstrend, der sich bei angedeuteter Gerücht Kursrückgang bis 2 Prozent und darüber.

Kohle und Farben.

In einer Zeit, wo die Wirtschaft noch schwer zu kämpfen hat, wo von einer entbehrlichen Ueberwindung der Krise noch nichts zu spüren ist, hat in dieser Woche an der Börse eine Pause eingetreten, die ganz überaus lang. Und zwar eine Spezialpause in Kohle- und Farben. Das ist die ungewöhnliche Wägungen für Montanwerte und die Aktien der Interessengemeinschaft Braunkohlwerke A.G. Die Aktien der Weischen-Weisenfelder Braunkohlwerke A.G., Halle (Saale), sind am 24. Juni um 150 M. auf ca. 230 M. gestiegen, das ist ein Anstieg von 150 Prozent. Die Aktien der Weischen-Weisenfelder Braunkohlwerke A.G. sind am 24. Juni um 150 M. auf ca. 230 M. gestiegen, das ist ein Anstieg von 150 Prozent. Die Aktien der Weischen-Weisenfelder Braunkohlwerke A.G. sind am 24. Juni um 150 M. auf ca. 230 M. gestiegen, das ist ein Anstieg von 150 Prozent.

Es ist die außerordentlich billige Gewinnung von Stickstoff aus der Luft hinzugekommen und seine Bindung an Wasserstoff zu Ammoniak durch das Haber-Bosch-Verfahren. In den letzten beiden Jahren ist ein neuer technischer Erfolg gelungen, die Gewinnung von Melkholalohol. Welche Bedeutung dies für die Industrie hat, ist erst dann bekannt, wenn die Verhältnisse im Jahre 1924 nach 48 Millionen Melkholalohol importierte, 1925 dagegen 508.000 T. das Melkholalohol als Brennstoff für Motoren benutzt werden, seine allgemeine Einführung weiterer vorläufig an dem hohen Preis, aber ein Verbesserung im Verfahren gemacht worden, die die billigere Herstellung von Treibstoffen in großem Maßstabe sicherstellen. Die S. G. hat sich die Erfindungen und Patente der S. W. B. in einem Patent übertragen, die auf eine Verbilligung von Braunkohl hinführen. Zu dem Zweck ist auch die Deutsche Gasolin A.G. unter Generaldirektor Borell gegründet worden. Auch die Weischen-Weisenfelder Braunkohlwerke A.G. ist durch die Braunkohlwerke A.G. hieran interessiert. Bei Bitterfeld sollen neue große Werke errichtet werden, die auf eine Produktion von täglich 100.000 Zentnern gebracht werden sollen. Das ist die Kombination von Farben und Kohle, die wir oben angedeutet haben, die ihren Niederschlag in der Kursentwicklung findet.

Diese Aktien sind von höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung. Der Kraftwerk nimmt ständig zu und dürfte sich in den nächsten Jahren vervielfachen. Den Weltmarkt in Bezug bezieht aber die Standard Oil Co. Deutschland verbrachte 1921 316.880 T., für 1922 kann man schon einen Betrag von 600.000 T. annehmen. 1927 wird 1.020.000 T. des Wertes an Kohle benötigt werden, was unabhängig von dem amerikanischen Benzin zu machen, so haben wir bei einem Preise von 30 Pf. pro Kilo 300 Millionen Mark. Aber die Produktion kann über diesen Bedarf hinaus gesteigert werden, so daß auch der Export ausgedehnt werden kann. Die Braunkohlförderung Deutschlands betrug 1924 140 Millionen T., es ergeben sich also ungeheure Ausdehnungsmöglichkeiten. Es bleibt ungeklärt, wie die Verbesserung der Kohle durch einfache Verwendungen ist aber unrichtig. Da eine Tonne Del drei Tonnen Kohle erzeugt, dürfte deshalb die Deckerung sich nach verhalten. Es scheint sich hier eine Umwälzung an, die für Deutschlands Stellung auf dem Weltmarkt und seine Außenhandelsbilanz von einschneidender Bedeutung ist.

Dies hat natürlich auch die Standard Oil Company erkannt, und sie versucht, ihr rechtzeitig Einfluß auf die S. G. zu gewinnen. Wie behauptet, hat sie in großem Umfang Investitionen aufgebracht. Sie verfügt über ungeheure Mittel, aber dieser Brocken wäre doch etwas groß. Die S. G. Braunkohlwerke verfügt über ein Aktienkapital von 22.000 T. bis 100.000 T. gebracht. Die verbleibende Hälfte bildet die Gesellschaft für die Preissteigerung ausgeübt. Dem muß man auch bedenken, daß sich das Schmelzgerüst der Fabrikation inzwischen wesentlich vergrößert hat.

Kohle und Farben.

Es ist die außerordentlich billige Gewinnung von Stickstoff aus der Luft hinzugekommen und seine Bindung an Wasserstoff zu Ammoniak durch das Haber-Bosch-Verfahren. In den letzten beiden Jahren ist ein neuer technischer Erfolg gelungen, die Gewinnung von Melkholalohol. Welche Bedeutung dies für die Industrie hat, ist erst dann bekannt, wenn die Verhältnisse im Jahre 1924 nach 48 Millionen Melkholalohol importierte, 1925 dagegen 508.000 T. das Melkholalohol als Brennstoff für Motoren benutzt werden, seine allgemeine Einführung weiterer vorläufig an dem hohen Preis, aber ein Verbesserung im Verfahren gemacht worden, die die billigere Herstellung von Treibstoffen in großem Maßstabe sicherstellen. Die S. G. hat sich die Erfindungen und Patente der S. W. B. in einem Patent übertragen, die auf eine Verbilligung von Braunkohl hinführen. Zu dem Zweck ist auch die Deutsche Gasolin A.G. unter Generaldirektor Borell gegründet worden. Auch die Weischen-Weisenfelder Braunkohlwerke A.G. ist durch die Braunkohlwerke A.G. hieran interessiert. Bei Bitterfeld sollen neue große Werke errichtet werden, die auf eine Produktion von täglich 100.000 Zentnern gebracht werden sollen. Das ist die Kombination von Farben und Kohle, die wir oben angedeutet haben, die ihren Niederschlag in der Kursentwicklung findet.

Diese Aktien sind von höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung. Der Kraftwerk nimmt ständig zu und dürfte sich in den nächsten Jahren vervielfachen. Den Weltmarkt in Bezug bezieht aber die Standard Oil Co. Deutschland verbrachte 1921 316.880 T., für 1922 kann man schon einen Betrag von 600.000 T. annehmen. 1927 wird 1.020.000 T. des Wertes an Kohle benötigt werden, was unabhängig von dem amerikanischen Benzin zu machen, so haben wir bei einem Preise von 30 Pf. pro Kilo 300 Millionen Mark. Aber die Produktion kann über diesen Bedarf hinaus gesteigert werden, so daß auch der Export ausgedehnt werden kann. Die Braunkohlförderung Deutschlands betrug 1924 140 Millionen T., es ergeben sich also ungeheure Ausdehnungsmöglichkeiten. Es bleibt ungeklärt, wie die Verbesserung der Kohle durch einfache Verwendungen ist aber unrichtig. Da eine Tonne Del drei Tonnen Kohle erzeugt, dürfte deshalb die Deckerung sich nach verhalten. Es scheint sich hier eine Umwälzung an, die für Deutschlands Stellung auf dem Weltmarkt und seine Außenhandelsbilanz von einschneidender Bedeutung ist.

Dies hat natürlich auch die Standard Oil Company erkannt, und sie versucht, ihr rechtzeitig Einfluß auf die S. G. zu gewinnen. Wie behauptet, hat sie in großem Umfang Investitionen aufgebracht. Sie verfügt über ungeheure Mittel, aber dieser Brocken wäre doch etwas groß. Die S. G. Braunkohlwerke verfügt über ein Aktienkapital von 22.000 T. bis 100.000 T. gebracht. Die verbleibende Hälfte bildet die Gesellschaft für die Preissteigerung ausgeübt. Dem muß man auch bedenken, daß sich das Schmelzgerüst der Fabrikation inzwischen wesentlich vergrößert hat.

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. Juni

Nr.	Bezeichnung	Kurs	Nr.	Bezeichnung	Kurs	Nr.	Bezeichnung	Kurs
1	Deutscher Reichsbank	100,00	101	Deutsche Gasolin A.G.	230,00	201	Deutsche Gasolin A.G.	230,00
2	Deutsche Reichsbank	100,00	102	Deutsche Gasolin A.G.	230,00	202	Deutsche Gasolin A.G.	230,00

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verbleiben sich in „Reichsbank für 100 Reichsmark“

Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verbleiben sich in „Reichsbank für 100 Reichsmark“

Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.	Kurs vom 25. 6.	Kurs vom 26. 6.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

von 641,6 Millionen Mark Staatsanleihen und 4,4 Millionen Mark Vorkursanleihen

von 641,6 Millionen Mark Staatsanleihen und 4,4 Millionen Mark Vorkursanleihen. Bei einem Kurse von 200 Prozent würde das einen Betrag von 1485 Millionen Mark ausmachen. Abgesehen davon, daß ein großer Teil der Aktien für die fremden Länder bestimmt sind, ist eine Ueberwindung schon dadurch ausgeschlossen, daß die Vorkursanleihen mit 100 Prozent Stimmrecht ausgestattet sind. Bitterfeld ist dies Gerücht auch nur von gewissen Spekulant in die Welt gesetzt, um die Kurse noch mehr in die Höhe zu treiben. Die Aktienkurse sind offenbar von Leuten ausgegangen, die eigene Einbild in die oben geschilderten Pläne haben; dann ist etwas in die Richtung der Aktienkurse haben die Kurssteigerungen ohne Zweifel, aber die Pläne nach eines Tages eben so schnell zusammenbrechen, wie sie gekommen ist. Denn an der Börse sind wirtschaftliche Momente nicht allein auszubringen. Da ist zunächst auf den bevorstehenden Ultimo hinzuweisen, dann können aber auch irgendwelche politischen Bewegungen eintreten, innen- oder außenpolitische, die einen Rückschlag auslösen, der bei der ungeheuren Menge des unternehmenden Materials katastrophal sein muß. Das bleiben viele auf dem höchsten Kurs stehen, die gemacht trotz waren, etwas erhalten zu haben. Dr. W.

Einigung zwischen Reichsbank und Generaldirektion

Nachdem das Reichsbankgericht in dem Streit zwischen der Deutschen Reichsbankgesellschaft und der Reichsregierung entschieden hat, daß die Verbindlichkeitsklärung des Reichsbankministeriums wirksam ist, hat die Deutsche Reichsbankgesellschaft wegen der Durchführung des Schiedspruches in Verbindung gesetzt. Nach der heute abgeschlossenen Vereinbarung werden die Ansprüche aus der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1926 pauschaliert, um für Arbeiter möglichst hohe Ansprüche zu gewährleisten. Die mindestens 23-jährigen Arbeiter erhalten für jeden Kalendermonat, der in die Zeit fällt, eine Verkaufsbilligung, welche beträgt: für die Arbeiter der Vorkursgruppen bis 300 M., der Vorkursgruppen VI und VII 400 M. und der Vorkursgruppen VI und VII, soweit für Dienstreise Ursprünge von 25 Proz. und darüber bestehen, 60 M. Kom 1. Juni 1926 an darüber durch den Schiedspruch festgestellten höheren Löhne der Berechnung der Beiträge der Arbeiter zugrunde gelegt.

Die amtliche Großhandelsbilanz

Der amtliche Großhandelsbilanz für den Monat des Monats des 23. Juni berechnete Großhandelsbilanz übersteigt die Statistik des Reichsamt für den 17. Juni 1926 um 5,9 bis 125,3 Prozent. Die Anzeiger für die Vorkursanleihen erhöhte sich von 125,3 auf 126,7, während die der Vorkursanleihen mit 123,7 fast unverändert blieb.

Amthofer Desferrier

Der langsame, feste Anstieg über Welt- und Mittelamerika hat nun, an trockener unter dem Einfluß der im Osten gelegenen Viehdarstellung die Bewässerung immer etwas mehr. Es ist ein großer Regenzeit über Spanien und Ostindien, das seinen Einfluß aber kaum nach Westen ausdehnen dürfte. Wir werden bei weitläufigen im nordwestlichen Westen mit weiterer Arbeit Bemühung zu rechnen haben, jedoch dürfte der Kontakt vornehmlich trocken sein. Die Bewässerung, vornehmlich trocken, mäßig warm. Qualitative Witterungsbericht: 25. 6. 7 Uhr, etwa 20 Grad Celsius, Barometer Stand: 756,6, Wind: NW, NW, NW, Barometer Stand: 25,6, 17.4 C. Minimum in der Nacht: 25,6, 20.6, 10.3 C. Regenfälle am 26. 6. 7 Uhr, etwa 0,2 mm.



